

Inhalt

- 1 Einleitung — 1**
- 2 Überblick über das Gesamtwerk und methodische Vorbemerkungen zu seiner Erschließung — 9**
- 3 Prägungen, Entwicklungslinien und Konstellationen während der Weimarer Republik — 17**
 - 3.1 Elternhaus und Sozialisation in Hannover — 17
 - 3.2 Die Berliner Studienjahre — 21
 - 3.2.1 Die frühe Begegnung mit Adolf Lasson — 21
 - 3.2.2 Zwei von Reinhold Seeberg beeinflusste Publikationen — 25
 - 3.2.3 *Exkurs:* Geschichtsbild, (kirchen-)politische Agenda und theologische Programmatik Reinhold Seebergs um 1900 — 36
 - 3.2.4 Die frühen Arbeiten zu Hegels Geschichtsphilosophie — 44
 - 3.3 Zwischenbetrachtung: Genese und reife Gestalt des brunstädschen Hegel-Bildes — 54
 - 3.4 Brunstäds Rolle während der Weimarer Republik — 63
 - 3.4.1 Brunstäd als Cheftheoretiker der Deutschnationalen Volkspartei — 63
 - 3.4.2 Brunstäd als Cheftheoretiker des kirchlich-sozialen Verbandsprotestantismus — 74
- 4 Die philosophischen Hintergründe der Religionstheorie — 91**
 - 4.1 Ein spezieller Objektivitätsbegriff — 91
 - 4.2 Die Dekonstruktion der abendländischen Substanzmetaphysik — 99
 - 4.2.1 Der eigentliche Hintergrund der Substanzkategorie — 99
 - 4.2.2 Die intrikaten Problemzusammenhänge der Substanzmetaphysik – Platon, Aristoteles und Leibniz in der Interpretation Brunstäds — 101
 - 4.2.3 Die Wahlverwandtschaft zwischen Substanzmetaphysik und Atomismus — 120
 - 4.3 Die Rückkehr zu einer nicht-dinglichen, organischen Wirklichkeitssicht — 123
 - 4.4 Die lebens- und vereinigungsphilosophische Aneignung des jungen Hegel — 127
 - 4.5 Die neuhegelianische Wertlehre — 140

- 4.6 Die Theoretizismus-Kritik und die existenziell-persönliche Dimension des Gottesglaubens — **156**

- 5 Die Religionstheorie — 163**
 - 5.1 Verstehen „von innen her“ als orientierungsstiftender Ansatz im Dickicht der Religionsgeschichte — **163**
 - 5.2 Der Wertwiderstreit als Ausgangspunkt von Religion und die Dialektik von Nichtigkeits- und Personifikationserlebnissen — **170**
 - 5.3 Die Religionsgeschichte zwischen Nichtigkeits- und Personifikationserlebnissen — **178**
 - 5.4 Die Gemeinschaft innerlich freier Gewissen als Gipfel der Religions- und Kulturgeschichte – Brunstäds Normbegriff von Christentum — **187**
 - 5.5 Gemeinschaftliches Leben in Glaubensgewissheit – Brunstäd in den Debatten der Lutherrenaissance — **197**
 - 5.5.1 Die Rechtfertigung und das Glaubensleben in Gottes Schöpfungsordnung — **201**
 - 5.5.2 Die individuelle Gewissheitsbildung — **210**
 - 5.6 Die theonome Neubegründung der modern-autonomen Kultur — **218**
 - 5.7 Freiheitliche Re-Christianisierung der modernen Gesellschaft und das Problem des wundergläubigen Bewusstseins — **236**

- 6 Impulse für die lutherische Theologie und Kirche — 245**
 - 6.1 Brunstäd als Systematischer Theologe im Dienst der lutherischen Kirche — **245**
 - 6.2 *Exkurs:* Brunstäds Haltung und Rolle im (mecklenburgischen) Kirchenkampf — **246**
 - 6.3 Der theologische Sinn der Annahme einer allgemeinen Offenbarung — **257**
 - 6.4 Die Leitunterscheidung zwischen Lehrintention und Lehrgestalt der lutherischen Tradition im Rahmen von Brunstäds Theologiebegriff — **266**
 - 6.5 Brunstäds Fortführung wichtiger Lehrintentionen des Luthertums — **273**
 - 6.5.1 Die Sakramentenlehre — **274**
 - 6.5.2 Die Prädestinations- und Gnadenlehre — **288**
 - 6.5.3 Der Vorsehungsglaube — **297**

**7 Systematische Zusammenschau – Neuhegelianisches
Kulturluthertum — 310**

8 Epilog – Das Erbe Friedrich Brunstäds — 322

Literaturverzeichnis — 340

Personenregister — 362

Sachregister — 365

